

Presse – Ausschnitt FLZ - Ansbach vom 22.06.2024

Der Verkehr kann wieder rollen

Die Ansbacher Straße in Burgoberbach war rund zehn Wochen gesperrt, gestern wurde sie wieder freigegeben

BURGOBERBACH – Die Ortsdurchfahrt von Burgoberbach ist wieder für den Verkehr freigegeben. Symbolisch wurde gestern Vormittag von Bürgermeister Gerhard Rammler, Vertretern des Staatlichen Bauamtes Ansbach und der ausführenden Baufirma ein rot-weißes Trasenband zerschnitten und damit die Ansbacher Straße wieder geöffnet.

Auf einer Länge von 1,1 Kilometern wurde die Staatsstraße 2221, auch Ansbacher Straße genannt, umfassend saniert, wie Marius Bierlein

vom Staatlichen Bauamt erläuterte. Anfang 2023, so blickte er zurück, begannen die Planungen gemeinsam mit der Gemeinde Burgoberbach. Heuer im April rückten dann die Arbeiter an, die nun nach zehn Wochen Vollzug meldeten.

Im Vorfeld der Straßensanierung wurden durch die Straßenmeisterei die Rinnen in Stand gesetzt. Bei der Straßensanierung wurden sowohl die Trag- als auch die Deckschicht erneuert, aber auch im Untergrund zum Teil die Wasser- und Abwasserleitungen instand gesetzt. Auf der

freien Strecke zwischen dem Ortsausgang von Claffheim und dem Ortseingang von Burgoberbach wurde eine zusätzliche Schicht aufgetragen, um der großen Verkehrsbelastung Rechnung zu tragen.

Die Gesamtkosten betragen rund 660.000 Euro. Davon übernimmt der Freistaat Bayern 420.000 Euro, und die restlichen 240.000 Euro kommen aus der Kasse der Gemeinde Burgoberbach. Bierlein bedankte sich bei der Gemeinde und deren Bürgermeister Gerhard Rammler für die gute Zusammenarbeit und dem Enga-



Ein symbolischer Akt: Zum Zeichen der Freigabe der Ansbacher Straße für den Verkehr durchtrennten die Verantwortlichen ein rot-weißes Absperrband.
Foto: Alexander Biernoth

gement der Gemeinde beim Radwegbau. Es gebe bereits konkrete Überlegungen für den Bau eines Geh- und Radweges zwischen Burgoberbach und Rauenzell. Bierlein schloss in seinen Dank auch die Anwohner der Ansbacher Straße ein, die den Straßenbau und die damit einhergehenden Einschränkungen bei der Zufahrt zu ihren Grundstücken ertragen mussten.

Keine Einladung für Raser

Bürgermeister Gerhard Rammler blickte bei der Verkehrsfreigabe ebenfalls zurück und sagte, dass die Ansbacher Straße nach mehr als einem halben Jahrhundert „einfach durch war“. Nach dem Bürgerentscheid, mit dem eine Umgehungsstraße abgelehnt worden war, konnte die Sanierung mit Blick auf eine große Verkehrsbelastung beginnen. Wäre eine Umgehungsstraße gekommen, so der Bürgermeister, wäre die Ansbacher Straße anders gestaltet worden.

Im kommenden Jahr, so blickte er nach vorn, soll die Triesdorfer Straße – die Staatsstraße 2249 – saniert werden. Im Jahr 2026 soll dann die Kreuzung der beiden Staatsstraßen in der Ortsmitte an der Nikolauskirche in Angriff genommen werden, kündigte Rammler an. Bei der Verkehrsfreigabe sprach Bürgermeister Rammler auch eine Warnung aus. Die neu sanierte Straße solle nicht zum Rasen animieren. Deshalb wies der Rathauschef auf Geschwindigkeitskontrollen hin, die in Zukunft erfolgen werden. ALEXANDER BIERNOTH